Calwer Wochenblatt

№ 86. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 23. Juli 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Tages-Neuigkeiten.

† Calw. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet am Montag eine Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse statt, in welcher über die seit mehreren Jahren in Fluß gebrachte Frage der Auflösung bezw. Neugestaltung wohl zum letztenmal im Schoße der Arbeitgeber und -nehmer beraten werden soll. Da dieser Gegenstand von großer Bedeutung sowohl für die Beteiligten der Stadt als der Bezirksorte ist, so wäre zu wünschen, daß die bevorstehende Generalversammlung zahlreicher besucht würde, als dies bei ähnlichen Versammlungen seither der Fall war. — Es wird sich hiebei hauptsächlich um die Frage handeln, ob auch jetzt noch auf der beantragten Trennung der Kasse in Stadt und Bezirk beharrt werden will, oder ob, nachdem die Amtsversammlung sich zu Uebernahme der Verwaltungskosten bereit erklärt hat, und angesichts des am 1. Januar k. J. ins Leben tretenden neuen Krankenkassengesetzes, welches die Weiterentwicklung des freien Hilfskassenwesens einschränken wird, der bisherige Zustand belassen werden soll? Wer also ein Interesse an dem Schicksal der Bezirkskrankenkasse hat, möge die nächste Versammlung besuchen und seine Stimme abgeben.

Altensteig, 19. Juli. Heute vormittag verlor im Wald an der Heselbronner Steige ein jugendlicher Dienstknecht beim Schälen eines Stammes auf jähe Weise sein Leben. Derselbe ist von Simmersfeld gebürtig und seit einem halben Jahr bei dem Bauern Michael Schneider in Heselbronn im Dienst. Vom Ende eines Holzstammes, der, um geschält zu werden, umgedreht werden mußte, wurde er erfaßt, zu Boden geworfen und ihm die Hirnschale eingedrückt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Eine Schuld an dem bedauernswerten Unglück soll niemand treffen. Gesellschafter.

Stuttgart. Bei den beiden württ. Divisionen finden z. Zt. taktische Uebungsreisen der Infanterieoffiziere statt, an welchen auch Offiziere der anderen Waffen teilnehmen. Gestern früh begann nach der Ludwigsburger Zeitung eine solche Reise zur Erkundigung des Geländes zwischen Ludwigsburg-Leonberg-Vaihingen-Bönnigheim unter Leitung des Commandeurs der 52. Infanteriebrigade, Generalmajors von Dettinger. Diese Uebungsreise endigt am 23. ds. Von Ulm kommend traf sodann gestern eine größere Anzahl Offiziere der 27. Division in Ludwigsbnrg ein, welche an einer bis 24. ds. dauernden taktischen Uebungsreise unter Leitung des Commandeurs der 53. Infanteriebrigade, Generalmajor v. Collas, teilnehmen. Die Uebung hat die Erkundung des Geländes zwischen Ludwigsburg und Ditzingen zum Zweck, in welcher Gegend die Truppen der 27. gegen die 26. Division diesen Herbst vor dem Kaiser manöverieren werden.

— Dem „Schwäb. Merkur" zufolge sollen die beiden Kammern im November zu kurzer Tagung zusammentreten und die notwendigen Wahlen erfolgen. Hierauf soll Vertagung erfolgen, damit die Commissionen die zu erwartenden Vorlagen vorberaten können.

Fellbach, 19. Juli. Der hiesige Kirchengemeinderat hat den Beschluß gefaßt, künftighin während des Gottesdienstes wiederum den früher üblichen polizeilichen Rundgang durch die Ortsstraßen auszuführen, um etwaige Unruhe auf denselben, wie solche oft von Kindern verursacht wird, in der Zeit des Gottesdienstes zu verhindern.

Herrenalb, 20. Juli. Der Zuwachs an Kurgästen war in den letzten 14 Tagen ein außerordentlicher. Wie die Kurliste ausweist, sind über 500 Gäste derzeit anwesend. Mit dem Beginn der Ferien hoffen wir auf einen namhaften Zugang auch aus Stuttgart und anderen größeren Städten Württembergs. Raum in den Gasthöfen und Privatwohnungen ist genug vorhanden. — Die Herstellung der Wasserleitung in Dobel schreitet rasch voran, so daß man bis 1. September auf den Brtrieb derselben hoffen darf. Der trockene Sommer hat auch die Gemeinden Neusatz und Rothensol zu einem definitiven Entschluß genötigt. N. Tgbl.

Spaichingen, 18. Juli. Die folgende Jagdgeschichte erzählt der Heuberger Bote: Zwei Freunde eines benachbarten Dorfes, die schon oft gemeinsam dem Jagdvergnügen oblagen, gingen in diesen Tagen einzeln, ohne daß einer von dem andern etwas wußte, gegen Abend auf den Anstand, um vielleicht einen Rehbock erlegen zu können. Der zuerst am Waldessaum Angekommene kauerte gerade hinter einem dichten Busch, als der andere in die Nähe kam und — da er dort die in den Zweigen sich bemerklich machende Bewegung als von einem Rehbock herrührend erachtete — sogleich einen Schrotschuß dahin abgab. Aber, welch ein Schrecken für den Schützen! Der vermeintliche „Bock" stellte sich jetzt als der Jagdkollege heraus, der wirklich getroffen war und ausrief: „Du hast mich geschossen!" Ein Glück war es, daß der Verwundete gerade während der Abgabe des Schusses sich erhoben hatte, so daß die Ladung zumeist in den Oberschenkel ging und somit Schlimmeres vorläufig nicht zu befürchten ist. Der Getroffene ist in ärztlicher Behandlung. Er sieht ein, daß es bloße Unvorsichtigkeit und Uebereilung von seinem Jagdfreunde gewesen ist und soll deshalb von einer Untersuchung absehen wollen.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

„Nein, Percy — so sprich doch," sagte Regina zitternd.

„Der Glockenturm ist eingestürzt und die Trümmer haben die eine Hälfte der Kirche verschüttet — das Portal ist ein großer Trümmerhaufen, deshalb mußte ich erst eine Leiter holen und durchs Fenster steigen. Im Pfarrhause war Alles in Verzweiflung, als das Wetter losbrach und Du nirgends zu finden warst; die Mutter und der Onkel hofften, Du seiest in einem Nachbarhause geborgen und sobald das Wetter nachließ, eilte ich davon, um Dich zu suchen. Aber Niemand wollte Dich gesehen haben und die Befürchtung, Du möchtest in der Kirche Schutz gesucht haben und dort verschüttet worden sein, brachte mich fast um den Verstand. Da kam Ajax und nun wußte ich, wo ich Dich zu suchen hatte — Gottlob, daß Du außer Deinem verletzten Fuß keinen Schaden erlitten hast. Wo bist Du denn gefallen, Regina?"

„Ich war auf der Orgel und wollte, als das Gewitter losbrach, nach Hause eilen, die grellen Blitz blendeten mich, ich schloß die Augen und stürzte die Stufen hinab. Ich war eine Weile betäubt; als ich wieder zu mir kam, wollte ich meinen Weg fortsetzen und da entdeckte ich, daß ich mir den Fuß beschädigt hatte. Kriechend erreichte ich den Altar, aber dann konnte ich nicht weiter und bald darauf erfolgte ein so entsetzliches Gepolter und Krachen, sodaß ich glaubte, die Kirche stürze ein."

„Gottlob, daß Du bis zum Altar kriechen konntest, flüsterte Percy mit erstickter Stimme; wärest Du am Fuß der Treppe liegen geblieben, dann hätten die herabstürzenden Trümmer Dich begraben — jener Teil des Gewölbes ist völlig zusammengestürzt."

Eine Weile herrschte tiefes Schweigen, Regina's Lippen bewegten sich in lautlosem Gebet und der junge Geistliche verstand ihre Empfindungen und ehrte dieselben. Endlich aber mahnte der schmerzende Fuß Regina an die Wirklichkeit und sie sagte bittend: „Percy — hilf mir aufstehen — ich bin so müde und möchte gern bald schlafen gehen."

Von Percy unterstützt, versuchte Regina einige Schritte zu machen, aber mit leisem Ächzen gab sie diesen Vorsatz auf. Percy überlegte nicht lange; „ich eile, Hilfe zu holen," sagte er hastig; „gedulde Dich nur eine kleine Weile, Regina."

„Du willst mich allein lassen?" fragte Regina angstvoll.

„Behüte — ich lasse Ajax bei Dir und bin bald wieder da."

Die Laterne neben Regina auf den Boden stellend, erkletterte Percy das Fenster; bevor er indes hinausstieg, kehrte er nochmals zu Regina zurück und schob ihr ein Kissen, welches er von dem Sitze des Pfarrstuhls nahm, unter den Kopf. Sodann eilte er wieder an's Fenster, stieg hinaus und Regina hörte ihn schnellen Laufs über die Kieswege des Kirchhofs eilen.

IX. Kapitel.

Es schien Regina eine Ewigkeit, bis der junge Geistliche zurückkehrte und doch war in Wirklichkeit kaum eine halbe Stunde vergangen, bis er wieder neben ihr stand. Er fand die Laterne erloschen; ein heftiger Windstoß hatte das Licht derselben kurz nach Percy's Entfernung verweht, und so rief der junge Geistliche dem ihn begleitenden Küster, der vor dem Fenster wartete, zu, er möge seine Fackel hoch halten. Der Küster leistete diesem Befehl unverzüglich Folge; Percy Lindsay schlang beide Arme um das totmüde Kind und trug es zum Fenster. Der Küster hatte inzwischen die Fakel aufrecht in den Boden gesteckt und stand auf der obersten Leiterstufe; Percy hob Regina auf die Fensterbrüstung und während der Küster das Mädchen, welches willenlos Alles über sich ergehen ließ, festhielt, hob Percy zuerst Ajax hinauf und schwang sich dann selbst nach.

„So, Daniel," wandte er sich hierauf an den Küster, jetzt steig hinab und

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Niederstetten. In dem benachbarten Dorfe Herrenzimmern stürzte das 6jährige Söhnchen des Müllers G. durch einen Fehltritt vom Scheuerboden und war sofort tot.

Friedrichshafen. Zu dem nächsten Monat hier stattfindenden IV. Deutschen Fischereitag werden bereits jetzt Vorbereitungen getroffen. Die Verhandlungen nehmen am 25. Aug. vormittags 8 Uhr ihren Anfang. Das Vergnügungsprogramm ist sehr reichhaltig. Der König wird am 25. Aug. Nachmittags hier eintreffen, die Ausstellungshalle besichtigen und die Spitzen des Fischereitages in Audienz empfangen, sowie alle Teilnehmer des Festes bewirten lassen.

Oehringen, 18. Juli. Zur Bismarckreise der Schwaben nach Kissingen möchten wir ein flottes Radlerstückchen nachtragen. Ein hiesiger ehrsamer Schneidermeister bestieg in der Nacht von Samstag auf Sonntag um 1 Uhr (die Bismarckverehrer, welche den Extrazug benützten, waren schon 5 Stunden vorher abgereist) sein Stahlroß und machte die 157 km nach Kissingen mit einer einzigen Unterbrechung in der Zeit von 11 Stunden. Drei Kilometer vor Kissingen sauste der Extrazug an ihm vorüber; zur Tafel aber und zum übrigen kam er ebensobald, als die Extrazügler. Die Heimfahrt machte er mit seinem Rad in 12 Stunden. Schw. Rundsch.

Baden-Baden, 19. Juli. Am 24. ds. geht auch von hier aus ein Sonderzug mit Verehrern des Fürsten Bismarck nach Kissingen, wo sie der Altreichskanzler zu empfangen bereit ist.

Braunschweig, 20. Juli. Sämtliche Großindustrielle des hiesigen Handelskammerbezirks haben sich auf die vom Ministerium veranlaßte Handelskammerumfrage zur Beschickung der Berliner Weltausstellung bereit erklärt.

Schwerin, 21. Juli. Nach Mecklenburger Meldungen tritt die Nonnenraupe in großer Menge auf. Der Schaden ist beträchtlich, namentlich in der Criwitzer Gegend.

Berlin, 21. Juli. Von der Vorlegung eines neuen Volksschulgesetzes in der bevorstehenden Schlußtagung des Landtages ist, zuverlässigen Erkundigungen zufolge nicht die Rede. Ebensowenig dürfte vorläufig die Vorlage eines neuen Dotationsgesetzes erfolgen. — Bereits seit längerer Zeit finden die Vorarbeiten zu einer gründlichen Revision des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes statt. Indessen werden dieselben für die nächste Reichstagssession nicht beendigt sein. — Die Einbringung der in Vorbereitung begriffenen großen Militärvorlage noch in dieser Reichstagsession gilt in unterrichteten Kreisen für sicher; ebenso daß in der Herbstsession der bisher unerledigt gebliebene Gesetzentwurf über den Verrat militärischer Geheimnisse, sowie eine Vorlage über den Schutz von Militärbrieftauben zur Beratung gelangen werde.

— Die Rückkehr des Kaisers und Landung in Wilhelmshaven ist auf den 27. Juli festgesetzt. Wenn es das Befinden der Kaiserin gestattet, wird sich der Ausflug nach England zu den Festen in Cowes unmittelbar, d. h. ohne daß der Kaiser vorher nach Berlin und Potsdam geht, anschließen; die Rückkehr zum kaiserlichen Hoflager ist für den 9. oder 10. August zu erwarten. Bis Ende August wird der Kaiser in Potsdam verbleiben. Im September gedenkt der Kaiser nach der großen Parade am Sedantag einer Einladung nach Schweden zu folgen und in Götaland einige Tage auf Elche zu jagen. Alsdann folgt die Reise nach Coblenz, wo Parade stattfindet, und zu den reichsländischen Manövern nach Metz. Von hier aus ist ein Ausflug nach der neuen kaiserlichen Besitzung Urville in Aussicht genommen, worauf die Besichtigung des 13. und 14. Armeecorps mit Besuchen in Stuttgart und Karlsruhe folgen soll.

— In Basel wurde der 52jährige Spenglergeselle Riesterer aus Baden, ein 5facher Familienvater, vom dortigen Statthalter, Altnationalrat Löv, 60 Tage im Gefängnis behalten, weil eine 17jähr. „Seherin" in Arlesheim in ihm Jack den Bauchaufschlitzer erkannt haben wollte. Herr Löv ließ über die Verzückungen und Aussagen der Seherin förmliche Protokolle aufnehmen, und dem armen Gesellen half es nichts, daß er immer und immer wieder verneinte, jemals in London gewesen zu sein. Schließlich wurde er entlassen und zwar mit 10 Fr. Entschädigung. Riesterer aber wandte sich an die Regierung und diese hat ihm eine Entschädigung von 70 Fr., dem Löv aber eine Ordnungsstrafe von 20 Fr. zugesprochen. Schw. M.

Tromsö, 19. Juli. Ueber die Walfischjagd, an welcher der Kaiser teilnahm, berichtet ein Telegramm der „Münch. N. Nachr.": Die Jagd begann früh um halb 7 Uhr; um 7 Uhr war ein Wal angeschossen, um halb 8 Uhr lag er längsseits des Schiffes. Der Kaiser nahm mit höchstem Interesse an dem Vorgang teil. Der Kaiser warf eine Flasche mit einem eigenhändigen Bericht ins Meer. Am Samstag besichtigte der Kaiser den Wal am Strande. Der Vertreter der Gesellschaft, welcher der Walfischfänger gehört, brachte ein Hoch auf den Kaiser aus; dieser dankte unter Anerkennung der Leistungen. Die Tafelrunde wurde photographiert. Der Harpunier erhielt eine goldene Erinnerungs-Medaille.

Petersburg, 21. Juli. Am 18. Juli kamen in Astrachan 195 Cholerafälle, 132 Todesfälle, in Saratow 106 Erkrankungen, in Zarizin 77, in Samara 75 Erkrankungen und 36 Todesfälle, in Simbirsk in der Zeit vom 14. bis 17. Juli 16 Erkrankungen, 6 Todesfälle, in Rostow 64 Erkrankungen, 14 Todesfälle vor.

Vermischtes.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. Die erste Hälfte des Jahres ist für die Bank äußerst günstig verlaufen. Es wurden neu beantragt: Todesfallversicherungen über ℳ 20 100 000, Alters- (Aussteuer-) Versicherungen über ℳ 1 212 000, insgesamt also ℳ 21 312 000, das ist mehr als in derselben Zeit des Vorjahres ℳ 5 057 000. Der Versicherungsstand hat sich dadurch auf rund ℳ 354 600 000 gehoben. Der Verlauf der Sterblichkeit kann ebenfalls als ein günstiger bezeichnet werden. Der Abgang bei Lebzeiten hält sich, wie gewohnt, in sehr mäßigen Grenzen. Der Reinzuwachs ist infolge dieser günstigen Umstände um rund ℳ 3 360 000 höher als der von Ende Juni 1891. Dividende nach neuem System 40% der lebenslänglichen und extra 20% der alternativen Zusatz-Prämie oder 3% der gesamten Prämiensumme (steigende Dividende).

Neue Sekte. Eine wunderliche Sekte hat sich unter der Führung eines englischen Arztes, des Dr. Densmor, gebildet und zählt bereits viele Tausende von Anhängern. Ihr Feldgeschrei lautet: Keine Stärke, d. h. keine stärkehaltigen Nahrungsmittel essen! Sie predigen also Vermeidung von Brot, Gemüse, Kartoffeln, Mehl u. s. w., dagegen reichlichen Genuß von Fleisch, Milch und süßen Früchten. Mit gleicher Leidenschaftlichkeit wie die Vegetarier verfechten sie ihren Standpunkt, der, wie man sieht, in scharfem Gegensatz zu demjenigen der Gemüseheiligen steht und jedenfalls mehr kulinarische Genüsse gewährleistet als dieser. Daß übrigens auch religiöse, und zwar etwas mystisch angehauchte Anschauungen diesen Bestrebungen zu Grunde liegen, ist echt englisch.

Gentners Wichse, in roten Dosen à 10 und 20 Pfg., ein aus den besten Rohstoffen hergestelltes Fabrikat, erzeugt thatsächlich mit nur wenig Bürstenstrichen den prachtvollsten, tiefschwarzen, dauerhaftesten Glanz. Aber nicht nur dadurch übertrifft „Gentners Wichse" jede andere, sondern sie hat auch einen außerordentlich großen Fettgehalt und führt daher dem Leder Nahrung zu. „Gentners Wichse" ist nicht nur nicht teurer, sondern viel billiger, weil dieselbe kein Wasser enthält und erst beim Gebrauch stark mit Wasser verdünnt werden muß. Die Verpackung — elegante rote Dosen mit der Aufschrift „Gentners Wichse" — ist sehr hübsch und hebt dieses vorzügliche Fabrikat schon äußerlich gegen die bisher gehabten Verpackungen vorteilhaft hervor. Wir machen auf die heute in diesem Blatte erscheinende diesbezügliche Annonce aufmerksam und empfehlen, mit „Gentners Wichse" einen Versuch zu machen; man darf sicher sein, daß er allseitig hoch befriedigen wird.

Gottesdienst

am **Sonntag,** den 24. Juli.

Vom Turm 240.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel.

Montag, den 25. Juli. **Feiertag Jakobi.**
9 Uhr Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel.
Mittwoch keine Betstunde.

---

haltet die Leiter, während ich mit Regina auf dem Arm Euch nachfolge. Schön — so geht's — ohne Sorge, Regina — ich bringe Dich sicher nach Hause."

Tiefaufatmend stand Percy Lindsay jetzt mit seiner Bürde im Kirchhof; der alte Daniel bereitete die wollene Decke, die er mitgebracht, auf die improvisierte Tragbahre — dieselbe war ein Fensterladen seines Häuschens — und dann legte Percy das junge Mädchen sanft auf die Decke, rief Ajax herbei und gab diesem die brennende Fackel zu tragen.

Der Hund schien sich der Wichtigkeit seiner Mission vollauf bewußt; die Fackel mit den Zähnen haltend, trabte er den Trägern gravitätisch voran, und erst als die kleine Gesellschaft am Thor des Pfarrgartens stand, ließ Ajax die gänzlich heruntergebrannte Fackel fallen und stieß ein leises Gewimmer aus, während er mit der Pfote über die versengten Haare strich.

„Armer Schelm," sagte Percy bedauernd, „hat die Fackel Dir den Bart gesengt? Na — Du hast Dich gehalten wie ein Held — Dein griechischer Namensvetter kann stolz auf Dich sein."

„Percy," rief Frau Lindsay's zitternde Stimme den Nahenden entgegen, „hast Du Regina gefunden?"

„Ja, Mutter, — wir bringen sie."

„Ihr bringt sie — barmherziger Gott — sie ist tot?"

„Nein, Mutter — beruhige Dich — sie ist wohl und gesund, nur ihr Fuß ist verletzt."

„Is's auch wahr? Täuschest Du mich nicht?" fragte Frau Lindsay angstvoll, indem sie sich schluchzend über Regina beugte.

„Nein Tante, ich habe mir wirklich nur den Fuß verstaucht," sagte Regina mit einem schwachen Versuch zu lächeln.

„Ach Gott — das arme Lämmchen ist gewiß tot?" schrie Hannah herzueilend und heftig gestikulierend.

„Nein, Hannah — ich bin ganz gesund," versicherte Regina, während Percy sie wieder in seine Arme nahm und sie ins Haus trug, wo er sie auf das Sopha legte.

Der alte Pfarrer kam jetzt auch herbei und streichelte Regina's bleiches Gesichtchen. Frau Lindsay untersuchte den verletzten Fuß und erklärte, derselbe sei nicht gebrochen; mit Hülfe Hannah's umwickelte sie das kranke Glied mit nassen Tüchern und dann fragte sie sanft:

„Sage mir nur, Regina, weshalb Du nicht vor Ausbruch des Gewitters nach Hause eiltest?"

„Ach, ich war in der Kirche, Tante," versetzte Regina, „und als ich endlich bemerkte, wie dunkel es geworden war und nach Hause gehen wollte, brach das Gewitter mit solcher Heftigkeit los, daß ich froh sein mußte, unter Dach zu sein."

„In der Kirche warst Du?" wiederholte Hannah bestürzt; „ich war gerade vor Ausbruch des Gewitters im Kirchhof", setzte sie zögernd hinzu, „hast Du mich nicht gesehen?"

„Doch — ich sah Dich den Kirchhof verlassen, Hannah," sagte Regina einfach; in diesem Augenblick befahl Frau Lindsay der Alten, frisches Wasser zu holen und Hannah eilte hinaus, offenbar froh, weiteren Erörterungen zu entgehen.

— —

Es war zu spät geworden, um noch zu Bette gehen, da der junge Geistliche vor Tagesanbruch abreisen wollte. Doktor Hargrove hatte ursprünglich die Absicht gehabt, den Neffen bis New-York zu begleiten, während seine Mutter in seiner Gesellschaft nach Boston reisen wollte; in Folge der Verwüstungen, die der Sturm angerichtet hatte und um Regina in ihrem jetzigen Zustande nicht allein zu lassen, gab es der alte Herr indessen auf, die Pfarrei zu verlassen, so inständig ihn Regina auch bat, doch zu reisen — sie wolle sehr gern unter Hannah's Obhut bleiben.

„Spare Deine Worte Kleine", sagte Doktor Hargrove lächelnd; ich bleibe hier und wenn ich ganz offen sein soll, freue ich mich, einen Vorwand dafür gefunden zu haben — ich fühle mich schon seit einigen Tagen müde und angegriffen."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Städtisches Wasserwerk Calw.

Nachdem von den bürgerlichen Collegien für den Bezug von Wasser aus dem städtischen Wasserwerke besondere Bedingungen festgestellt worden sind, so werden solche jedem Hausbesitzer durch das Polizeipersonal zugestellt.

Die Zustellung dieser Bedingungen und die Unterwerfung unter dieselben ist beim Einzug des Wasserzinses auf Jakobi d. J. vom Hausbesitzer unterschriftlich zu bescheinigen.

Für denjenigen Besitzer einer Wasserleitungsanlage, welcher sich den Bedingungen nicht unterwerfen will, ist der Wasser-Vertrag als gekündigt anzusehen und es ist die Leitung abzuschließen.

Auf § 3, welcher für Einhaltung der Bedingungen den **Hausbesitzer** (nicht Mieter) verantwortlich macht, und auf § 12, welcher die Kündigung des Wasser-Vertrags regelt, wird besonders aufmerksam gemacht.

Städtische Wasserwerks-Verwaltung.
Kober.

Ordentliche Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse

findet am
Montag, den 25. Juli d. J. (Jakobifeiertag), nachmittags 3 Uhr,
im **badischen Hof** in **Calw** statt.

Tagesordnung:

1) Abnahme der Rechnung des Vorjahrs.
2) Stellungnahme zu dem neuesten Beschlusse der Amtsversammlung in Betreff der beantragten Reorganisation des Kranken-Versicherungswesens im Bezirk.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorsitzende:
Louis Korndörfer.

Die Tauben

sind bis nach Beendigung der Gerstenernte und mindestens 14 Tage lang eingesperrt zu halten.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Bekanntmachung.

Die **Ergänzungswahl** der Mitglieder des kath. Kirchenstiftungsrats findet **Sonntag, 24. Juli, vormittags von 1/2 11 Uhr bis 1/2 12 Uhr im kath. Pfarrhause** statt.

Im Falle eine **Nachwahl** notwendig wäre, würde diese am gleichen Tage nachmittags von 1/2 3—3 Uhr stattfinden.

Die Wahlkommission.

Altburg.

Pflasterarbeit.

Am nächsten
Montag, den 25. ds. Mts.,
nachmittags 1 Uhr,
werden auf hiesigem Rathause ca. 25 qm Kandel zum Umpflastern im Abstreich vergeben. Ferner wird für ca. 125 ℳ Reparatur am alten Pflaster auch mitvergeben, wozu Lusttragende hiemit eingeladen sind.

Gemeinderat.

Oberkollwangen.

Das Heidelbeersammeln

auf hiesiger Markung ist Auswärtigen bis zum **10. Aug.** verboten und das **Preiselbeersammeln** ganz untersagt.

Die Ortsvorsteher der Nachbargemeinden werden um Bekanntmachung des Vorstehenden ersucht.

Gemeinderat.

Kapfenhardt.

Die Gemeinde bedarf auf die Straße von hier nach Unterreichenbach 3 km von letzterem Ort entfernt, **30 cbm**

Kalksteine.

Lieferungszeit 1. September d. J.

Lieferanten wollen ihre Offerte bis 1. August d. J. hier einreichen, wo dann der Zuschlag erfolgen wird.

Den 21. Juli 1892.

Gemeinderat.

Zwerenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 27. Juli d. J., vormittags 9 Uhr, verkauft die hies. Gemeinde aus ihren Waldungen 164 Rm. Brennholz, worunter 6 Rm. buchenes,
auf dem Rathaus hier, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Auf Verlangen wird Waldschütz Hartmann das Holz vorzeigen.

Gemeinderat.

Neubulach.

Roter Schäferhund

zugelaufen mit ledernem Halsband. Abholungstermin 8 Tage.

Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

B.-G.

Heute abend ist Abstimmung.

Hirsau.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Jakobifeiertag, den 25. Juli,** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Waldhorn" in Hirsau freundlichst einzuladen.

Jakob Dittus von Ottenbronn,
Bierführer z. Linde in Calw.
Louise Kost,
Tochter des Bahnwärters Kost
in Hirsau.

---

2 freundliche

Logis

hat bis Martini zu vermieten

Gentner, Wagner,
im Bischoff.

Militär-Verein.

Heute **Samstag abend 8 Uhr,** findet bei Kamerad Müller z. Linde die jährliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:
Abstimmung, Rechenschaftsbericht, Wahlen 2c.
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuß.

Concordia.

Samstag, den 23. ds., findet die jährliche

Generalversammlung,

Abrechnung und Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses statt, und werden die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen freundlich eingeladen.

Griechische Weine

von Georgii & Harr, Athen,

Dessertweine, 5jährig, ℳ 1. 80 1/1 Flasche,
Rotwein, 1890r, 1/1 Flaschen ℳ 1. —, 10 1/1 Flaschen ℳ 9. —, 25 Liter ℳ 25. —, 100 Liter ℳ 90. —,
bei

Emil Georgii, Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Von heute an betreibe ich mein Geschäft in dem von mir erkauften **Bortenmacher Seyfried**'schen **Hause** in der seitherigen Weise fort und erlaube mir, mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie meinen Vorrat in

weißen, lackierten und emaill. Blechwaren, Lampen u. s. w.

bestens zu empfehlen.

Heinr. Essig, Flaschner.

Mit wenig Bürstenstrichen
erzeugt thatsächlich

Gentner's Wichse

in roten Dosen à 10 und **20** ₰

prachtvollen, tiefschwarzen, dauerhaften Glanz. Es ist die **beste** und **billigste** Wichse der Welt, weil sie vor Gebrauch mit starkem Wasserzusatz zu einer flüssigen Masse verdünnt und nur sehr leicht auf's Leder aufgetragen werden kann.

Zu haben in **Calw** bei **Gg. Krimmel, Carl Sakmann** und **A. Schaufler.**

Fabrikant **Carl Gentner,**
Göppingen.

Friedrich Schaufelberger

beim Rößle

bringt seine anerkannt besten

Leonberger Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung.

Reparaturen schnell und billig.

Schöne gesunde

Speisezwiebel

pr. Ctr. ℳ 5. 60,
10 Pfd. 70 ₰, 1 Pfd. 8 ₰,
empfiehlt

R. Hauber.

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß** 2c. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:

Emil Sänger.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 ₰ in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

Corinthenwein

empfiehlt

E. Georgii, Calw.

Dari und Maisbranntwein

zu **Ansätzen,** empfiehlt die

Haydt'sche Brauerei.

Guten

Emmenthaler- und Backsteinkäse

empfiehlt billigst

C. Serva.

2500—3000 Mark

sind sofort gegen doppelte Sicherheit auszuleihen.

Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

1500 Mark,

Privatgeld, sind sofort gegen doppelte Sicherheit auszuleihen.

Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank

Gegründet 1854. **in Stuttgart** Unter Staatsaufsicht.

schließt **Todesfall- u. Alters- (Aussteuer- u. Kinder-) Versicherungen** ab.

Versicherungsstand	**354,**5	Millionen	Mark
Bankfonds	**94**	"	"
Extrareserven	**16,**3	"	"
Neue Anträge 1892 über	**21,**3	"	"

Sämtliche Ueberschüsse fließen an die Versicherten zurück.
1892 kommen Mk. 2,649,175 als Dividende zur Rückvergütung.
Die Prämien ermäßigen sich dadurch auf das niedrigste Maß.
Aeußerst günstige Versicherungsbedingungen.

Dividende: Nach Plan A II: **40** % der lebensl. und **extra 20** % der altern. Zusatzprämie,
Nach Plan B: **3** % der Gesamtprämiensumme (steigende Dividende).

Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:

Calw: **Lehrer Müller.** Altensteig: **C. W. Lutz.** Böblingen: **G. F. Walter, Stadttierarzt.** Deckenpfronn: **Lehrer Frey.** Egenhausen: **J. Kaltenbach.** Herrenberg: **C. Bellon.** Nagold: **G. Schmid.** Weil d. Stadt: **Max Schöninger.** Wildbad: **Lehrer Eppler.** Wildberg: **Dreiz, Kameralamtsassistent.**

Einmachgläser,

Früchtengläser mit und ohne Verschraubung,
Honiggläser mit Verschraubung,
Einmachtöpfe und Honigtöpfe von Steinmasse,
Ansetzkolben mit und ohne Strohgeflecht,
Ansetzkolben mit Weidengeflecht,
Käseglocken,
Feldflaschen,
Fliegenfallen,
Blumenvasen und Blumentöpfe,
ferner:
Schaum- und Schöpflöffel von Porzellan, mit solider Holzfassung,
empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Emil Sänger
am Markt.

Schleuderhonig,

garantiert rein, verkauft
G. Pfau, Marktplatz.

Geschäftsbücher
bei **Emil Georgii.**

Strohhüte.

Die noch vorräthigen Strohhüte gebe ich, der vorgeschrittenen Saison wegen, zu herabgesetzten Preisen ab.
E. Sänger am Markt.

Brennspiritus und reinen Weingeist

zu **Fruchtansätzen** hält empfohlen
C. Serva.

Spezialitäten!

Chianti,
vorzüglicher, roter Tischwein,
Barletta,
feiner, dunkelroter Verschnittwein,
1 Flasche mit Glas 80 ₰,
1 Liter ohne Glas 80 ₰,
1 Liter mit Glas 1 ℳ,
bei 12 Flaschen oder 10 Liter
1 Flasche oder 1 Liter gratis,
empfiehlt als **billige, garantiert reine** Weine

J. Fr. Oesterlen.

Jeder Familie, welche Bedarf in Tuch und Kleiderstoffen hat und wirklich vorteilhaft einkaufen will, ist es zu empfehlen sich an die Tuchausstellung Augsburg zu wenden, welche auf Verlangen an Jedermann eine reichhaltige Muster-Auswahl franco sendet. — Die Firma liefert schon von **2 Mark** an Stoff zu einer Hose und unterhält grosses Lager sämtlicher Erzeugnisse der Tuchindustrie von den billigsten bis zu den hochfeinsten Stoffen.

Guts-Verkauf mit Anblum.

Der Unterzeichnete verkauft sein auf der Markung Simmozheim gelegenes Gut, 22 Morgen groß, mit 130 tragbaren, schönen Apfel- und Zwetschgenbäumen. Der Boden ist braun und von guter Beschaffenheit.

Auf dem Gute sind angeblümt:
2½ Mrgn. mit ewigem Klee,
4½ Mrgn. mit Dinkel,
7 Mrgn. mit Hafer,
der Rest ist reine Brache.

Kaufpreis samt Allem **3500 Mk.**

Die Zahlungsbedingungen können so günstig als nur möglich gestellt werden.

Das Gut hat noch jederzeit, auch in weniger guten Jahren, sein Interesse abgeworfen, was überall bestätigt werden muß.

Liebhaber wollen sich wenden an
Gustav Bleher, Oekonom
in Weil der Stadt.

Zur Mostbereitung

empfehle ich mit Gebrauchsanweisung

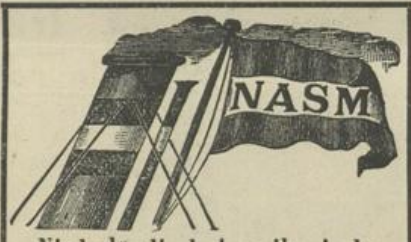
Cesme-Rosinen,

bei Originalsack von 2 Ztr. à ℳ 17. 50 pr. Ztr.,

Filiatra-Corinthen,

pr. Ztr. ℳ 23. —,
in bester Qualität.

E. Georgii, Calw.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königlich Niederländische Postdampfer
zwischen
ROTTERDAM
AMSTERDAM - NEW-YORK
und
BALTIMORE.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: Tr. Schweizer in Calw.
Gg. Krimmel in Calw.

Portlandcement

trifft Anfangs nächster Woche ein Waggon in **Althengstett** ein und wird **ab Bahnhof** zu äußersten Preisen abgegeben.

Stammheim. **Carl Weiß.**

Eine junge, weiße

Gans

hat sich verlaufen. Um Zurückgabe bittet
Gottl. Haydt.

Hirsau.
Weißleinene und bunte

Taschentücher

nebst ihrem **Musterlager** sämtlicher **weißer und bunter**

Baumwollstoffe,

leinen und halbleinen etc.

empfiehlt
E. Karsunky Wwe.

Neue
Heringe

sind wieder zu haben bei
Carl Hakmann.

Wilhelm Bechler, Ehingen a. D.

liefert die zur Bereitung eines **kräftigen und gesunden „Haustrunks"** nöthigen Substanzen ohne Zucker à ℳ 3.25 fco. vollständig ausreichend zu 150 Liter

Niederlage zu gleichem Preise bei **Gg. Krimmel, Calw.**

Von obigem Haustrunk halte Lager zu 10 ₰ das Liter und gebe jederzeit Proben ab.

Georg Krimmel.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar"

ist **Crême Grolich** zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- u. Leberflecke, Mitesser, Nasenröte etc. Preis 1.20 Mk. **Grolich-seife** dazu 80 Pfg. Erzeuger:
J. Grolich in Brünn.

Crême Grolich ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

Käuflich in Parfumerie-, Droguenhandlungen und bei Friseurs.

Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich **„die preisgekrönte Crême Grolich"**, da es wertlose Nachahmungen giebt.

Calw bei **Gg. Krimmel,** Kfm.

Deufringen.

Einen Farren,

1¾ Jahre alt, mit Schein II. Klasse, verkauft unter jeder Garantie
Kohler, Farrenhalter.

Wechselformulare
sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Calw. Fruchtpreise am 20. Juli 1892.

Getreidegattungen.	Voriger Rest. Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesamt-Betrag Ctr.	Heutiger Verkauf Ctr.	Im Rest gebl. Ctr.	Höchster Preis. ℳ	₰	Wahrer Mittel-Preis. ℳ	₰	Niederster Preis. ℳ	₰	Verkaufs-Summe ℳ	₰	Gegen den vor. Durchschnittspreis. mehr ℳ	₰	weniger ℳ	₰
Weizen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
neuer	—	65	65	65	—	10	60	10	38	10	30	674	60				
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
neue	—	2	2	2	—	8	50	8	50	8	50	17	—				
Dinkel, alt.	-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
neuer	—	450	450	450	—	7	75	7	50	7	40	3375	50				21
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
neuer	8	161	169	169	—	7	50	7	20	7	—	1216	20		13		
Bohnen	--	4	4	2	2	8	50	8	50	8	50	17	—				
Wicken	--	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Summe	8	682	690	688	2							5300	30				

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw